

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	31 (1915)
Heft:	42
Rubrik:	Kreisschreiben Nr. 262 an die Sektionen des Schweizer. Gewerbevereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen für die **Zementwaren-Industrie.**

Silberne Medaille 1908 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen - Verschluss.

— Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. —

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende
Vergrösserungen 1185
höchste Leistungsfähigkeit.

dürfnissen genügen. Als Notstandsarbeit war der Bau dem Samadener Baugewerbe sehr nützlich. Die Durchführung der Arbeit troh den Kriegszetteln gereicht den Gemeindebehörden zur Ehre. Mit den Arbeiten war kurz vor Kriegsausbruch begonnen worden. Nach kurzer Unterbrechung im ersten Kriegsmonat wurden sie im Herbst 1914 wieder aufgenommen und unter größter Verliebstigung einheimischer Unternehmer nun zu Ende geführt. Der Bau stellt eine den Architekten Bilaz und Falkenberg in jeder Hinsicht vorzüglich gelungene Lösung der nicht ganz leichten Aufgabe dar.

Bauliches aus Chur. Der Regierungsrat von Graubünden verdankt die Schenkung eines 57.000 Quadratmeter großen Grundstückes zur Errichtung eines bündnerischen Kantonsspitals in der Nähe von Chur.

Bauliches aus Lugano. Neben dem Haus Gargantini, an den Straßen Canova-Stauffacher gelegen, soll demnächst ein großartiges Gebäude entstehen, das gleichfalls Herr Gargantini erstellen lasse.

Kreisschreiben Nr. 262 an die

Sektionen des Schweizer. Gewerbevereins.

Werte Vereinsgenossen!

Unser Jahresbericht pro 1915 soll in bisheriger Weise erscheinen. Die Sektionsvorstände werden ersucht, uns ihre Berichte möglichst bald, spätestens aber bis Ende Februar 1916, einzusenden. Die auf dem Berichtsformular enthaltenen Rubriken sind kurz, aber möglichst bestimmt und vollständig auszufüllen. Außerdem sind uns weitere Mitteilungen namentlich über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der Gewerbe im Vereinsgebiet oder über besonders wichtige Vereinsangelegenheiten, sowie Vorschläge und Anregungen betreffend allgemein gewerbliche Fragen oder betreffend die Tätigkeit des Gesamtvereins erwünscht.

Die Mitgliederzahl auf Ende des Berichtsjahres 1915 ist gemäß Statuten genau und gewissenhaft anzugeben.

Sektionen, welche ihr Geschäftsjahr auf einen andern Termin abschließen, haben gleichwohl über das Kalenderjahr 1915 Bericht zu erstatten. Gedruckte Jahresberichte können die Ausfüllung des Berichtsformulars nur dann ersehen, wenn darin alle im letztern gewünschten Angaben ebenfalls enthalten sind.

Wir müssen uns vorbehalten, in unserm gedruckten Jahresbericht auch diejenigen Sektionen in alphabetischer

Reihenfolge anzuführen, die uns keinen Bericht einsenden.

Die Auszahlung der Bundesbeiträge an die Lehrlingsprüfungen pro 1915, sowie die Publikationen des Berichtes über diese Prüfungen kann erst im Januar 1916 erfolgen, weil mehrere Prüfungskreise mit ihren Berichten sich noch im Rückstande befinden.

Diese Beiträge müssen infolge der Kürzung des Bundeskredites für die Lehrlingsprüfungen entsprechend reduziert werden, und zwar die bisher übliche Beitragssumme pro Prüfungsteilnehmer von Fr. 5 auf Fr. 4.50 und die Rückvergütung an die Reiseentschädigungen für auswärtige Fachexperten und Prüflinge auf 25 %. Für das Jahr 1916 wird möglicherweise diese Beitragssumme eine weitere Kürzung erleiden.

Normal-Lehrverträge. Vielfachen Anregungen folge gebend, hat unser Zentralvorstand in seiner Sitzung vom 6. Dezember 1915 beschlossen, künftig alle Lehrvertragsformulare nur gegen Entgelt abzugeben und den Verkaufspreis auf 10 Cts. per Exemplar (nebst Porto und allfälliger Nachnahmegebühr) anzusetzen. Bei partienweisem Bezug von mehr als 20 Exemplaren wird ein Rabatt von 10 %, von über 100 Exemplaren ein solcher von 20 % gewährt. Der Betrag kann auch mit der Bestellung in Postmarken entrichtet werden. Bei den Bestellungen sind die Anzahl der Exemplare und des gewünschten Formulars (ob in deutscher, französischer oder italienischer Sprache, für Knaben oder Mädchen) genau anzugeben.

Wir empfehlen allen Sektionen, sowie den Vorstehern gewerblicher Institute und den Verlegern der gewerblichen Fachpresse, für die möglichste Verbreitung dieser Normallehrverträge besorgt sein zu wollen, indem sie in allen grössten Ortschaften Depots errichten.

Gewerbliche Wandervorträge. Die Sektionsvorstände werden im Fernen auf unsere Publikation in Nr. 48 der "Schweizer. Gewerbezeitung" aufmerksam gemacht, welche ein Verzeichnis geeigneter Themen für gewerbliche Wandervorträge enthält. Der Leitende Ausschuss hat dasselbe in der Absicht aufgestellt, dadurch die Vereinstätigkeit nach Möglichkeit zu beleben. Eine etwas grössere wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Schulung empfiehlt sich in der heutigen Zeit in hohem Maße. Eine dahlitzelnde Tätigkeit ist mit aller Energie zu fördern. Selbstverständlich ist dieses Verzeichnis (das 141 Nummern enthält und von unserm Sekretariat bezogen werden kann) kein erschöpfendes. Den Sektionen bleibt es unbenommen, auch über andere zweckentsprechende Themen Vorträge zu veranstalten und unsere Mitwirkung zu beanspruchen.

Wie bisher wird die Zentralkasse an die Kosten solcher Vorträge, welche durch Vermittlung des Leitenden Ausschusses veranstaltet werden, die Hälfte beitragen. Auch bedeutende Arbeiten, die der Referent für seine eigene Sektion ausarbeitet, soll künftig eine beschiedene Honorierung erfolgen.

Gleichzeitig hat der Leitende Ausschuss eine grössere Anzahl von Vereinsmitgliedern eingeladen, sich zur Übernahme von Referaten über die bezeichneten Themen bereit zu erklären und ist nun im Falle, über eine Zahl sachkundiger Referenten verfügen zu können. Gesuche um Vorträge sind wenigstens vier Wochen vor dem Leitenden Ausschuss einzureichen, der auf Wunsch jeweils auch für die geeigneten Referenten sorgen wird.

Für die Vorbereitung solcher Vorträge steht die mit älterer und neuerer Literatur über wirtschafts- und gewerbepolitische Fragen reichlich versehene Bibliothek den Sektionsvorständen und Referenten stets zur Verfügung.

Die in unserm Kreisschreiben Nr. 261 angemeldeten neuen Sektionen:

Verband schweizer. Zigarrenhändler (Sitz in Bern), Handwerker- und Gewerbeverein Fraubrunnen (Bern), Verband schweizer. Sportartikelfabrikanten und Händler (Sitz in Zürich), sind aufgenommen worden und werden als neue Mitglieder willkommen gehissen.

Mit freundl. genössischem Gruß!

Bern, den 30. Dezember 1915.

Für den leitenden Ausschuss:

Dr. Tschumi, Präsident.

Werner Krebs, Sekretär.

Verschiedenes.

† Baumeister Albert Wyss-Isely in Biel (Bern) starb am 3. Januar nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren. Er war ein in weiten Kreisen bekannter, allgemein geschätzter und beliebter Fachmann. Zur Entwicklung der Stadt Biel hat der Verstorbenen durch Errichtung zahlreicher Neubauten in hervorragender Weise beigetragen.

Kunstgewerbe-Museum der Stadt Zürich. Am 22. Januar werden die Konkurrenzarbeiten des durch die Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur für das Jahr 1915 unter den Schülern der öffentlichen gewerblichen Fachschulen im Kanton Zürich erlassenen Preisausschreibens zur Ausstellung gelangen. Konkurrenzobjekt war für die Bauhandwerker: Entwurf zu einem Milchausschankhäuschen; für die Lithographen: Packung für Schokolade; für die Buchdrucker: Druck einer Ehrenmeldung; für die Goldschmiede: Silberne Brosche mit Stein; für die Metalltreiber: Kerzenständer mit Aschenschale und Bündholzbehälter; für die Kunstschorßer: Wandarm für eine elektrische Lampe; für die Dekorationsmaler: Supra porta einer Schulzimmertüre mit Nummer; für die Stickerinnen: Kinderkleidchen aus Leinen mit farbiger Handstickerei; für die Schreiner: Damenbrett mit Umlaufrahmung; für die Modelleure: Ornamentale Füllung für Stein, Holz oder Metall; für die Buchbinderei: Einband des Zürcher Kirchengesangbuches mit Handvergoldung; und für die Konditoren: Tortenverzierung. Diese Arbeiten sind bis zum 30. Januar dem Publikum zu freier Besichtigung zugänglich, und zwar vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr abends. Die Eröffnung der Exillausstellung, die auf den 23. Januar festgesetzt war, muß verschoben werden. Der endgültige, genaue Termin wird an dieser Stelle bekannt gegeben.

Die Basler Gewerbeschau. Bei der Einrichtung der kommenden Basler Gewerbeschau hat sich die Direction des Gewerbemuseums, unter deren Leitung das ganze Unternehmen gestellt ist, das Ziel gesetzt, die qualitative Leistungsfähigkeit des Basler Gewerbes nicht nur einem möglichst großen Besucherkreise vorzuführen, sondern sie auch durch geeignete Ausstellungstechnik in jeder Beziehung zu heben und zu steigern. Um dem Gewerbe jene Anregung, die von einer erfolgreichen Ausstellung auszugehen pflegt, recht lange Zeit angedeihen zu lassen, hat man eine Ablösung in mehreren Serien vorgesehen, deren erste Ende Februar eröffnet wird. Alle miteinander sollen einen Überblick von volkswirtschaftlicher und kultureller Tragweite bieten, der alle wesentlichen Basler Erzeugnisse von der Kleinkunst bis zur Großindustrie umfaßt.

Diese erste Serie, zu der sich etwa fünfzig Basler Firmen und Handwerker angemeldet haben und zu der auch etliche auswärtige eingeladen sind, von deren vor-

bildlichen Leistungen besondere Anregung erwartet werden darf, soll namentlich die vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten aufweisen, die im Basler Gewerbe liegen. Die Lösung von alten verstaubten Traditionen und die Bildung eines neuen sicheren Geschmackes in den verschiedensten Zweigen der Handwerkskunst wie Graphik, Metallarbeit, Textilkunst und Holzindustrie wird hier vor allem angestrebt. Dabei richtet sich das Augenmerk bei Formgebung und Schmuck namentlich auf klaren Ausdruck der Materialschönheit in sinnemäßer Technik. Dem Besucher soll aber, damit er sich über die Zusammenhänge von Form und Technik Rechenschaft geben kann, nicht nur das fertige Produkt gezeigt werden, sondern auch dessen Werdegang; man wird zu diesem Zweck kleine Werkstätten in der Ausstellung einrichten und beständig in Betrieb erhalten; die Erfahrung hat längst gezeigt, wie sehr die Urteilsfähigkeit des Publikums in geschmacklichen und gewerblichen Dingen durch solche Vorführungen gefördert wird.

Eine zweite Serie wird dann ausschließlich dem Basler graphischen Gewerbe gewidmet sein. Den einzelnen Zweigen von der Zweck- und Reklamegraphik bis zur Herstellung des reinen graphischen Kunstwerks sind besondere Abteilungen zugewiesen; neben Buchdruck und Lithographie wird hier auch die hochstehende Basler Buchbinderei zur Sprache kommen. Auch hier soll eine kleine Musterdruckerei den Besuchern vorzeigen, wie gute typographische und lithographische Blätter entstehen, und eine Buchbinderei wird ihnen die Fertigung des schönen und dauerhaften Buches erläutern.

Darauf folgt eine Ausstellung billiger Möbel. Und zwar in zwei Abteilungen, einer für Maschinenmöbel und einer für handgefertigte Hausrat. Diese Serie wird den bestimmten Zweck verfolgen, durch einen schweizerischen Wettbewerb, für den kleinen Schreiner, wie für die Möbelfabrik, gute Entwürfe für die Wohnungsausstattung zu erhalten.

Die Werkstätten dieser Ausstellung sollen die neuesten Holzbearbeitungsmaßnahmen mit allen Schutzvorrichtungen zeigen, dazu die Erfindungen für Werkstatthygiene, Staubaugapparate und Ähnliches. Es werden hier aber auch ganze Innenräume in einfacher, praktischer Gestaltung vorgezeigt werden, ihnen gegenüber sollen dann die Gegenbeispiele stehen, wie man sie heute immer noch zum Kauf angeboten sehen kann. Bei dieser Serie wird namentlich darauf abgestellt, daß besonders schweizerische Hölzer zur Bearbeitung gelangen, wie sie denn überhaupt vor allem volkswirtschaftliche Ziele verfolgt.

Die vierte Serie wird Metallarbeiten jeglicher Art umfassen, besonders aber, wie es sich im eisernen Zeitalter nicht anders gehört, daß Eisen in jeder denkbaren Form der Bearbeitung gelangen, wie sie denn überhaupt vor

Komprimierte und abgedrehte, blank

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandseisen.

Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 5